

MEDIENMITTEILUNG

GV 2008 des Verbandes Luzerner Gemeinden VLG

Amrein: „Gemeinsam den Kanton vorwärtsbringen!“

An ihrer ordentlichen Generalversammlung wählten die Delegierten des Verbandes Luzerner Gemeinden VLG in Rain den Schenkoner Gemeinderat Rolf Bossart sowie den Willisauer Stadtschreiber Peter Kneubühler neu in den Vorstand. Verbandspräsident Ruedi Amrein durfte feststellen, dass es den Luzerner Gemeinden momentan gut geht. Oberstes Ziel von Kanton und Gemeinden muss gemäss Amrein sein, den Kanton weiterzubringen. Im zweiten Teil der Versammlung kreuzten Gegner und Befürworter des HarmoS-Konkordates ihre Klingen.

pd. Die statutarischen Geschäfte gingen innert kurzer Zeit über die Bühne. Aufgrund des Rücktrittes der Megger Gemeinderätin Jacqueline Kopp als Bereichsleiterin Bildung innerhalb des VLG, wurde der 45-jährige Schenkoner Gemeinderat Rolf Bossart in den Vorstand gewählt. Bossart wird gleichzeitig den Bereich Bildung innerhalb des VLG leiten. Für den bereits letztes Jahr zurückgetretenen Eschenbacher Gemeindegemeinschreiber Toni Christen wurde Peter Kneubühler als Vertreter des Gemeindegemeinschreiberverbandes in den Vorstand gewählt. Der 51-jährige Kneubühler ist Stadtschreiber von Willisau.

Kanton und Gemeinden sitzen im selben Boot

Mit dem Ausspruch: „den Gemeinden geht es besser als dem derzeitigen Wetter“ beschrieb Verbandspräsident Amrein die aktuelle Lage der Luzerner Gemeinden treffend. Allerdings dürfe die momentan gute finanzielle Situation der Gemeinden nicht darüber hinwegtäuschen, dass grosse Herausforderungen warten. So greife die Steuergesetzrevision 2008 erst nächstes Jahr und eine weitere Aufgabenreform sei auch in Vorbereitung. Schliesslich wies Amrein auch auf die geplante Steuergesetzrevision 2011 hin. Diese sei grundsätzlich richtig, habe aber für die Gemeinden erneut erhebliche Steuerausfälle zur Folge. Es dürfe nicht sein, dass der Kanton seine Steuern weiter senke, während die Gemeinden ihre Sätze erhöhen müssten. Der VLG prüfe deshalb Vorschläge zur finanziellen Abfederung der Gemeinden. Für Amrein ist klar, dass Kanton und Gemeinden im selben Boot sitzen und es daher gelingen muss, den Kanton gemeinsam weiterzubringen.

Bildungspolitischer Schlagabtausch zu HarmoS

Hans Ambühl erläuterte als Generalsekretär der Schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz die Kerninhalte des umstrittenen HarmoS Konkordates. Danach kreuzten sich Befürworter und Gegner des Konkordates die Klingen. Umstritten war vor allem die Frage der früheren Einschulung. Für den Schenkoner SVP Kantonsrat Guido Luternauer und die Oberkircher Kindergärtnerin Claudia Meier ist das Konkordat ein weiterer Schritt zur Verstaatlichung der Kindererziehung. Für Claudia Meier ist es pädagogisch falsch, den Kindergarten zu „verschulen“ und die Kinder so früh abzuholen. Für den Udligenswiler FDP-Kantonsrat und Gemeindepäsidenten Peter Schilliger ist es hingegen richtig, die Kinder früh in den Bildungsprozess einzubeziehen. Dies wirke sich positiv auf den Bildungsstand der Schulabgänger aus, was wiederum gerade für die Berufsbildung wichtig sei. Schliesslich seien Angebote für Tagesstrukturen notwendig, um die Erwerbsquote der Frauen zu erhöhen. Für Bildungsdirektor Anton Schwingruber ist das Konkordat eine Fortschreibung der Luzerner Bildungspolitik. Mit HarmoS ändere sich lediglich das Schuleintrittsalter. Diesen Schritt erachtet Schwingruber als gesellschaftspolitisch richtig und notwendig. Er ist auch bereit, entsprechende Mehrkosten zu tragen. Diese halte er aber für vertretbar, da in vielen Gemeinden in den kommenden Jahren infolge des Schülerrückganges Schulraum frei werde.

Veröffentlicht: Donnerstag, 17. April 2008

Beilage:

- Photo der neuen Vorstandsmitglieder Rolf Bossart (links) und Peter Kneubühler (rechts)

Rückfragen:

- Ruedi Amrein, Präsident (G: 041 914 30 01 / N: 079 299 37 42)

- Guido Graf, Geschäftsführer (G: 041 368 58 10 / N: 079 606 87 51)